

den zum Verbinden bleibter Entfänger, und die alleinige Bedingung, die sich mitunter an die freigebigste Gewährung des Begehrten knüpft, ist die: „Bringt mir nur zurück, was ihr nicht mehr davon braucht, damit auch ein andermal wieder etwas da ist.“

Und nicht nur mit materiellen Anliegen kommen die Kinder, sie wissen recht wohl, daß alles, was ihre jungen Seelen bewegt, hier ein stets geneigtes Ohr findet. Im Großmutterstübchen ist guter Rat nicht teuer, im Großmutterstübchen gewinnt man die wirksamste Fürsprache, wenn der Mut fehlt, die Bitte unvermittelt an die Eltern gelangen zu lassen, im Großmutterstübchen wohnt ein so liebevolles Verständnis für die Freuden und kleinen Leiden der Kindheit, das Großmutterstübchen hat ein Wort der Belehrung für jede wißbegierige Frage, eine liebevolle Ermahnung für jeden reinigen kleinen Sünder, einen frommen Kernspruch für jeden Sonntagmorgen, wenn die Glocken zur Kirche rufen, ein Lächeln für jeden Kinderscherz, einen Trost für jeden kindlichen Kummer, und erscheinen ungebetene Gäste — Eigensinn, Unart, üble Laune, die selbst nicht weiß, was sie will, so können sie sich darauf verlassen, ihnen wird unverblümt die heilsame, gerade, durchfahrende Wahrheit zu teil.

Nur eine Zeit ist, wenn die Kinder nicht kommen sollen, gleich nach Tische während der Mittagsruhe. „St! die Großmutter schläft.“ — Die Thür drückt sich leise wieder zu, wie tief beschämt über die Unachtsamkeit, so leise, als ließe sich durch reuevolle Sanftheit des Rückzuges die Störung ungeschehen machen.

Sonst ist im Großmutterstübchen zu jeder Tageszeit Empfangsstunde und Besuch um so willkommener, als die Großmutter selbst fast gar nicht mehr ausgeht. Sogar zu den eigenen Kindern kommt sie äußerst selten einmal.

79. Die Greisin.

(Friedrich Baron de la Motte Fouqué.)

Auch du gingst einst, die Myrt' im Haare,
an Bräut'gams Arme zum Altare,
frischblühend wie der Mai;
auch du bist unter Blüthenkränzen
umhergeschwebt in muntern Tänzen,
von aller Sorge frei.

Ach nun, wie bleich dir deine Wangen,
wie deiner Augen Licht vergangen,
so müde Seel und Leib!